

# Staats-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Abdruck an jedem Dienstag nachmittags. Die Bezugs-Gebühr des Blattes beträgt in Stadt und Land 100.00 Mark, doch die Post bei jeder Zustellung monatlich 12.00, in den Postgebieten abgeholt 18.00 monatlich. Die abgeholfene Postgebühren-Mitnahme-Zeile kostet im Oktoberheft 12.00, im einmündigen Verfall 15.00. Reklamen die 1000er-Zeile 40.00 im Oktoberheft und 50.00 im ausmündigen Verfall. Reklamen-Gebühr: Zehn Uhr vorzeitig.

Verlags-Gebühr: Halle a. S., Neue Dammstraße 1a und Große Brauhausstraße 17. Fernsprecher-Kontakzentrale: Gammeln-Nummern 1140 und 1142. Stadt-Verlagsstelle: Markt 24. Druck-Verlag: „Coelozeitung Halle/Saale“. Druck-Redaktion: Dammstraße 1a. Postfach-Redaktion: Leipzig Nr. 22815. Verlags- und Druckerei: Halle a. S., Postfach-Redaktion: Leipzig Nr. 22815. Verlags- und Druckerei: Halle a. S., Postfach-Redaktion: Leipzig Nr. 22815. Verlags- und Druckerei: Halle a. S., Postfach-Redaktion: Leipzig Nr. 22815.

# Generaldirektor Cuno Reichskanzler.

„Verhandlungen um ein „Kabinett der Arbeit““ • Vertrauensvolle Stimmen aus Amerika und England • Der Wahlsieg Bonn: Laws • Steuerliche Besserstellung der Länder und Gemeinden • Gewaltige Brotpreisrückgang ab 4. Dezember.

## Der neue Mann und sein Programm

Berlin, 16. November. Der Reichspräsident hat Geheimrat Cuno, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, zum Generaldirektor des Reichsfinanzministeriums ernannt. Geheimrat Cuno hat den Auftrag angenommen und ist in die erste Besprechung mit dem Reichspräsidenten eingetreten.

Zwei Aufgaben, die der Reichspräsident Cuno gleich in den ersten Besprechungen nach dem Sturz Bircks den Parteiführern gegeben hat, haben sich erfüllt, ein Mann des praktischen Wirtschaftens ist mit der Regierungsbildung beauftragt worden, und er persönlich, nicht die Fraktionen, stellt sein Ministerium zusammen. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Cuno, ist aus der Beamtenlaufbahn herworgegangen. Als Geheimrat im Reichsfinanzministerium wurde er von der Hamburg-Amerika-Linie in das Direktorium berufen, kurz nachdem der Bremer Lloyd seinen Kollegen im Reichsfinanzministerium, Stimmig, in das Direktorium des Lloyd geholt hatte. Die beiden größten deutschen Schiffahrtsgesellschaften wollten sich die Hauptressourcen für die schwierigen Auseinandersetzungen mit dem Reich über Entschädigungspflichten der deutschen Schiffahrt nach dem Kriege. Als dann beim Ausschuss der Revolution Generaldirektor Hallin von der Hamburg-Amerika-Linie den Tod gesucht hatte, wurde Geheimrat Cuno zu seinem Nachfolger als Generaldirektor gewählt. In dieser Stellung hat er reichlich Gelegenheit gehabt, seine umfassenden wirtschaftspolitischen Kenntnisse zu verwerten und seine weitmännige Gewandtheit im Verhandeln zu bewähren. Er hat jene Verhandlungen zum glücklichen Abschluß gebracht, die es der größten deutschen Schiffahrtsgesellschaft gleich nach dem Abbruch des Krieges ermöglichten, mit einer der größten amerikanischen Gesellschaften in eine Arbeitsgemeinschaft zu kommen, die der „Nipag“ neue Aufstiegsmöglichkeiten eröffnete. Selbstverständlich hatte er mit den einflussreichsten deutschen und amerikanischen Wirtschaftsgroßen enge Fühlung gewonnen und auch vielfach Gelegenheit gehabt, mit den Regierungen beider Länder zusammenzuarbeiten. Der jetzt an der Spitze des Ministeriums stehende alte Manager, eine elegante, schlaffe Erscheinung, bringt also gerade als Wirtschaftspolitiker Begegnungen mit, die ihm in seiner künftigen Tätigkeit von großem Nutzen sein werden.

Kann auch heute sein hervorragendes Wirtschaftspolitiker ohne innere Befähigung mit der allgemeinen Politik und der Weltpolitik auskommen, so ist Herr Cuno auf diesen Gebieten bisher nicht handelnd hervorgetreten. Daher erklärt es sich auch, daß er nach vorübergehender Zugehörigkeit zur Deutschen Volkspartei heute parteipolitisch nicht gebunden ist und lediglich als dem Zentrum nahestehend — er ist Katholik — angeprochen werden darf. Der Mangel an parteipolitischer Gebundenheit ist natürlich gerade in diesem Falle ein Vorteil. Um so leichter wird es ihm werden, mit einem Kabinett zusammenzuarbeiten, das Männer aus allen Parteien enthält, die sich dem Wiederaufbau des neuen Deutschen Reiches mit Ernst und Nachdruck widmen. Er selbst denkt kein Reizwort zu übernehmen, sondern alle Kraft für die Rettung der Weltwirtschaft frei zu halten. Die Wahl seines Staatssekretärs, der als sein nächster Umständer von besonderer Bedeutung. Neben den Männern, die er in seine Regierung beruft, ist aber vor allem das Programm vor größter Wichtigkeit, das dem Kabinett Cuno zur Grundlage dienen wird. Dieses Programm ist bereits vorhanden. Es kann nämlich nach Lage der Sache kein anderes sein, als dasjenige, das am vorigen Sonntag Vertreter der fünf Parteien, der Zentrum, der Bayerischen und der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Sozialdemokraten formuliert und protokolliert festgelegt haben. Auf diesem Programm beruhen ja bekanntlich bereits die letzten deutschen Reparationsverpflichtungen an die Alliierten, deren Beamtung nun aussteht.

Neues Gemeinschaftsprogramm sieht ein Innenministergeheimrat von währungs-, finanz- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen vor. Im Vordergrund der wirtschaftspolitischen Maßnahmen steht die Stabilisierung der Mark. Von finanzpolitischen Maßnahmen werden folgende aufgeführt: Ausgabenminderung durch Aufhebung nicht notwendigen Beschneiden, Verringerung der Zahl der Ministerien, Vereinfachung des ministeriellen Apparates, Abbau überflüssiger geworbener behördlicher Stellen, Verminderung der Zahl der Beamten und Angestellten. In Bezug auf diesen letzten Punkt heißt es: Die Verminderung ist in bestimmten Prozentfragen zu bestimmen. Terminen durchzuführen; neue Stellen dürfen grundsätzlich nur geschaffen werden bei gleichzeitiger Streichung entsprechender Stellen in anderen Verwaltungszweigen. — Neben der Ausgabenminderung soll eine Einnahmevermehrung erzeugt werden durch Erhöhung der Tragfähigkeit der Steuern unter be-

sonderer Berücksichtigung der Quellenbesteuerung, Vereinfachung der Steuererhebung, — voranlagung und — erhebung; durch Beschleunigung des Anlagevermögens und der Steuerentziehung und Freilegung weiterer Vermögensgüter bei Nichtausgleich des Fälligkeitstermins oder bei Stundung; durch produktivere Gestaltung der Reichsbetriebe zur Erzielung der Rentabilität unter voller Wahrung des Volkseigentums. Länder und Kommunen sollen zu gleichen Maßnahmen zwecks Ausgleich ihrer Haushalte angehalten werden. — Unter den produktionspolitischen Maßnahmen verlangt das Gemeinschaftsprogramm in Verbindung mit der Stützungsaktion für die Mark, — wirksame Mittel zur Steuerung der Produktion, zur Hebung der Qualität, der Qualitätsarbeit und zur Einschränkung unnötigen Verbrauches. — Im einzelnen wird gefordert: Schnelle Verabschiedung des Arbeitserzeugnisses unter Festlegung des Achtstundentages als normalen Arbeitszeitgesetzes und unter Zulassung gesetzlich begrenzter Ausnahmen und Tarife oder beschleunigter Wege zur Hebung der Notlage unserer Wirtschaft; Ausgestaltung des Soziallohnes; Maßnahmen zur Heranbildung von Qualitätsarbeitern; Unterbindung des Luxusverbrauchs und Hemmung der Luxuseinfuhr; Bekämpfung des Alkoholverbrauchs. Es ist ein Ziel, daß dieses von fünf Parteien formulierte Programm eine feste Grundlage für die neue Regierung bilden wird.

## Verhandlungen mit den Parteien.

Generaldirektor Cuno hat bereits gestern nachmittag mit dem Reichspräsidenten Cuno und den Vertretern der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Nationalen, der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten verhandelt. Cuno reist noch heute nacht nach Hamburg ab, um sich mit der Hamburg-Amerika-Linie ein Einverständnis zu suchen. Er wird morgen abend wieder in Berlin zurückkehren. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das neue Kabinett, das sich als Kabinett der Arbeit präsentieren wird, Anfang nächster Woche gebildet sein wird. Mit Rücksicht auf die Neubildung der Regierung und auf die schließlichen Wahlen wird sich dann der Reichstag auf einige Tage verschieben. Cuno sieht sich langsam mit dem Reichspräsidenten über die freundschaftlichen Beziehungen. Er steht auf dem Boden des Wirtschaftsprogramms, das sowohl von der Deutschen Volkspartei als auch von den Sozialdemokraten angenommen worden ist.

Berlin, 17. November. (Sig. Drahtmeldung.) Generaldirektor Cuno wird heute nachmittag nach seiner Rückkehr aus Hamburg mit den Vereinen in Fühlung treten, die er zu seiner Mitarbeit in Aussicht genommen hat. Das Zentrum hat sich bisher nicht geäußert, und man kann aus diesem Schweigen eine gewisse Missstimmung über das fallentfallende Verbleiben herauslesen, das aber wohl zu überwinden sein wird. Die Hauptkraft liegt in der Berücksichtigung der Sozialdemokratie und der Deutschen Volkspartei. Es heißt, daß die Sozialdemokraten als einzigen parlamentarischen Minister der Volkspartei den Abg. v. Kaemper tragen würden. Im übrigen darf angenommen werden, daß die bisherigen Minister, vor allem Reichsfinanzminister Dr. Gessler, Justizminister Dr. Radbruch, Arbeitsminister Dr. Braun und vor allem der Reichsfinanzminister Dr. Herms und Ministerialrater Bauer ihre Posten behalten.

## Der „Vorwärts“ zur Kandidatur Cunos.

Berlin, 17. November. (Sig. Drahtmeldung.) Mit dem Vorwissen der sozialdemokratischen Reichsversammlung, Gen. Hermann Müller, hätte Dr. Cuno gestern nachmittag eine vollständige Unterredung über deren Verbleiben gehabt, aus dem Ergebnis der Fraktionsführung berichtet. Die Fraktion heischte auf Grund dieses Berichtes, gegen den Versuch einer Kabinettsbildung durch Cuno keinen Einspruch zu erheben.

## Sympathische Ausnahme im Ausland.

Berlin, 17. November. (Sig. Drahtmeldung.) In amerikanischen Kreisen wird die Kandidatur Cuno als ein besonders glückliches bezeichnet. Man sagt dort, daß Cuno bei seinen wiederholten Besuchen in Amerika und vor allem Dingen bei seiner Begegnung mit dem Präsidenten Harding eine so genaue Kenntnis der amerikanischen Wirtschaftslage befand, daß man sich von einem Zusammenarbeiten mit ihm und dem jetzigen Reichspräsidenten in Washington sehr Erspriechliches verspricht. — In einer Sitzung in Kreisen, in denen man sich durch eine ungewöhnliche Majorität, wie sie augenblicklich gebildet ist, aus einer Entscheidung der englischen Weltpolitik und damit eine Geradlinigkeit in Bezug auf das Verhalten Deutschland gegenüber. Der Umstand, daß die Wahl des Reichspräsidenten auf einen Organismus wie Cuno gefallen ist, verstärkt das Vertrauen auf die Einsicht des Präsidenten Cuno. In den Kreisen der Neutralen endlich herrscht durchweg die Stimmung vor, daß man jede politische Einseitigkeit warm begrüßt, die Dauer verleihe und eine gerechtere Außenpolitik verleihe.

**Heutiger Stand des Dollars 6098!**

## Die Stabilisierung der Mark.

Stabilisierung und Reparation: Bei allen Betrachtungen über die sich aus der Ernennung der deutschen Mark ergebenden Folgen darf niemals außer Acht gelassen werden, daß das Verfall der Mark und die Reparationskosten die Ursache der deutschen wirtschaftlichen Not und damit auch die Ursache des Zerfalls der deutschen Währung sind. An dieser Tatsache wird auch nichts dadurch geändert, daß die stärksten Marktlänge erfolgt sind in einer Zeit, in der wir von augenblicklichen Goldzahlungsleistungen durch das kurzfristige Moratorium befreit waren. Die Aufrechterhaltung unserer Zahlungspflichtigkeiten, die immer größer werdende Notwendigkeit, die durch solche Zahlungen der deutschen Wirtschaft entzogenen Rohstoffe durch Einfuhr fremdländischer Rohstoffe auszugleichen, die durch die Ausmündung des Verfall der Mark über das Maß der Vorkriegszeit erhöhte Passivität unserer Handelsbilanz und die Zerstückelung wertvollster Arbeitskräfte der reinen Zahlungsbilanz sind auch in diesen letzten Wochen und Monaten die wichtigsten Ursachen, die den Reizwert nach unten ziehen und seinen Fall von Tag zu Tag beschleunigen. Es ist natürlich, daß deutsche Spekulation oder deutsche Kammerlei als Ursache der Markenernennung hinzutreten. Der Zerfall der deutschen Währung veranlaßt vor allem auf der wütigen Zerstörung jeglichen Vertrauens im Ausland zu Aufschlagszunahme, und in dem Überfluten des internationalen Finanzmarktes mit dem von Ausland in den letzten Jahren angekauften Markgeheimnissen. Mit allem Nachdruck muß Ausgangspunkt aller angemessenen Politik der Welt das Programm der demokratischen Reichsregierung sein, wonach ohne endgültige Regelung des Reparationsproblems eine endgültige Stabilisierung der Mark unmöglich ist und wonach der Versuch einer früheren Stützungsaktion völlig davon abhängig bleibt, ob für die dazu notwendigen Maßnahmen von deutscher Seite ein entsprechendes Entgegenkommen der Alliierten durch Gewährung eines Moratoriums für alle Goldzahlungen und Zahlleistungen als Voraussetzung eines mehrheitlichen Erfolges erfolgt wird.

Stabilisierung und Reparation: Das Gold der Reichsbank hat in den letzten Monaten und außerordentlichen Auseinandersetzungen eine besondere Bedeutung gewonnen. In sehr feiner Weise wurde die Goldreserve der Reichsbank als etwas getrennt, was auch zu Maßnahmen geordert werden dürfte, deren Erfolg fraglich, sicher aber außerordentlich kurzfristig sein dürfte. Man überlegt, daß das Gold der Reichsbank die Reservekraft der deutschen Wirtschaft gegenüber der Weltwirtschaft repräsentiert. Man überlegt, daß die deutsche Wirtschaft diesen Goldbestand bei Klärung der weltwirtschaftlichen Atmosphäre dringend benötigt, um ihre wirtschaftspolitischen und damit ihre außenhandelspolitische Selbständigkeit erhalten und festigen zu können. Man überlegt, daß Deutschlands wirtschaftliche Zukunft völlig davon abhängt, daß es uns noch rechtzeitig gelingt, die Grundlagen dafür zu schaffen, die Brücke der Weltwirtschaft bei dem europäischen Wiederaufbau zu sein, und daß damit Deutschland in politischer und weltwirtschaftlicher Hinsicht Druckanspannungen ausgesetzt sein wird, die nur in nationaler Selbständigkeit zu überwinden sein werden. Wenn die weltwirtschaftliche Reservekraft des Landes so hoch wie nur irgend möglich erhalten bleibt, es ist daher ein unangenehmes Risiko, der deutschen Wirtschaft durch die Auslösung eines langfristigen vollen Moratoriums aus dem Goldbestand der deutschen Reichsbank etwa die Hälfte für den Versuch einer künstlichen Stabilisierung unter gleichzeitiger Einziehung fremdländischer Stabilisierungsgelder zur Verfügung zu stellen, ein Risiko, das zu verkleinern nur demagogische innerpolitische Streitigkeiten unternehmen kann.

Stabilisierung und Reichsaushalt: Trotz fortschreitender Weltentwertung war es im Frühjahr dieses Jahres gelungen, den ordentlichen Haushalt der deutschen Republik in Einklang und Ausgabe so zu gestalten, daß ein Ueberhang von 16 Milliarden auf der Einnahmeseite verblieb. Man muß sich über darüber klar sein, daß durch Anzapfung künstlicher Steuereinnahmen an die Goldwertverlustungen im Rahmen der heutigen Zustände stets die Voraussetzung dafür geschaffen werden kann, dieses Gleichgewicht des ordentlichen Haushalts wieder herzustellen und fortzuführen. Eine Stabilisierung der deutschen Mark wird daselbst für den ordentlichen Haushalt sehr hilfreich sein, was durch finanztechnische Maßnahmen auch jetzt schon erreicht werden kann. Aber auf der anderen Seite wird die Stabilisierung der Mark ebenso wie die praktische Anwendung jener erwägten finanzwirtschaftlichen Maßnahmen deutlich zeigen, daß die Steuerkraft in Deutschland völlig überspannt ist. Wenn die deutschen Unternehmen ihren zehnjährigen Steuerüberpflichtungen in der gleichen Ausmaß der Steuerzahlung nachkommen sollen, in der ihre Steuerentlastung erfolge, so wird sich sofort präzis die Verwirklichung der Behauptung ergeben, die stets gegen unser heutiges Steuer-

